

# SE „STAATSZERFALL, PARASTAATLICHKEIT UND BANDENKRIEGE“

UNIV.PROF. DR. EVA KREISKY:

## REFERAT: KRIMINELLE AKTEURE – DROGENBUSINESS

### VORSCHAU:

- Einteilung von Drogen
  - Globale Produktion
    - Illegaler Handel
    - Drogenkonsum
- Ökonomische Perspektive
  - **Nationale Probleme – Konsumentenländer**
  - **Nationale Probleme – Produktionsländer**
    - Drogenbusiness als transnationales Problem
      - Drogenkartelle
      - Auswirkungen des Nord-Süd- Konflikts
  - Dimension der Akteure
    - Literaturquellen

# Einteilung von Drogen:

- **Illegale Drogen:**

- pflanzliche Drogen:

- Cannabis (Marihuana, Haschisch)

- Mohn (Opium, Heroin)

- Koka (Kokain, Crack)

- synthetische Drogen:

- Amphetamine (Ecstasy)

- Halluzinogene (LSD)

- **Legale Drogen:**

- z.B. Alkohol, Nikotin, Kaffee, Schokolade, Spielsucht usw.

- Zustand der Abhängigkeit

- persönliche Auslegungssache

# Globale Produktion

- **Opium-Produktion (2002):**  
Zwei Länder teilen sich die Produktion auf:  
Afghanistan (76%) und Myanmar (18%);  
weiter Laos (2%), Kolumbien (1%)
  - **Koka-Produktion (2002):**  
Konzentration in Kolumbien (72%),  
der Rest entfällt auf Peru (20%) und  
Bolivien (8%)
  - **Cannabis-Produktion** ist kaum geographisch  
konzentriert, jedoch weit verbreitet. Geschätzt  
wird laut UN Weltdrogenbericht 2000 der  
Anbau von 30000 Tonnen in über 120 Ländern.
  - Kaum Zahlen über **synthetische Drogen**.  
Vermutet wird ebenfalls ein Anstieg, weil  
einfach und günstig herzustellen in Labors.
- Rückgang von Opium- und Koka-  
Produktion, Anstieg von Cannabis und  
Amphetaminen.

# Illegalen Handel

- Gekennzeichnet durch:  
Tendenz zur Globalisierung,  
Vermehrung der illegalen Handelsrouten
- In 170 Ländern und Territorien fanden  
Beschlagnahmungen statt
- Regionale Konzentrationen – Muster:
  - \* Kokain und Marihuana in Nord-, Mittel-  
und Lateinamerika
  - \* Opiate in Asien und Europa
  - \* Haschisch in Europa
  - \* Amphetamine in Asien und Europa
- Durch Zerschlagung weltweiter  
Drogenkartelle in Südamerika und Asien  
→ Verlangsamte Zunahme des Heroin- und  
Kokainhandels
- Zuwachs bei Cannabis- und Amphetamin-  
Beschlagnahmungen in 90er Jahre

# Drogenkonsum

- Weltweites Phänomen: alte Einteilung in Konsumenten- und Produzentenländer greift nicht mehr
- 134 Länder berichten Drogenprobleme
- Cannabis ist die am meisten konsumierte Droge weltweit, Kokain und Heroin sind aber problematischer
- Therapiebedarf:  
für Opiate in Europa, Asien und Australien;  
für Kokain in Nord- und Südamerika;  
für Amphetamine in Ost- und Südost-Asien;  
für Cannabis in Afrika
- Rückgang des Konsums in Westeuropa und USA
- Drogenzuwachs in vielen Transitländern
- Präventions- und Behandlungsmaßnahmen scheinen eine wesentliche Rolle bei der Verringerung der Nachfrage zu spielen

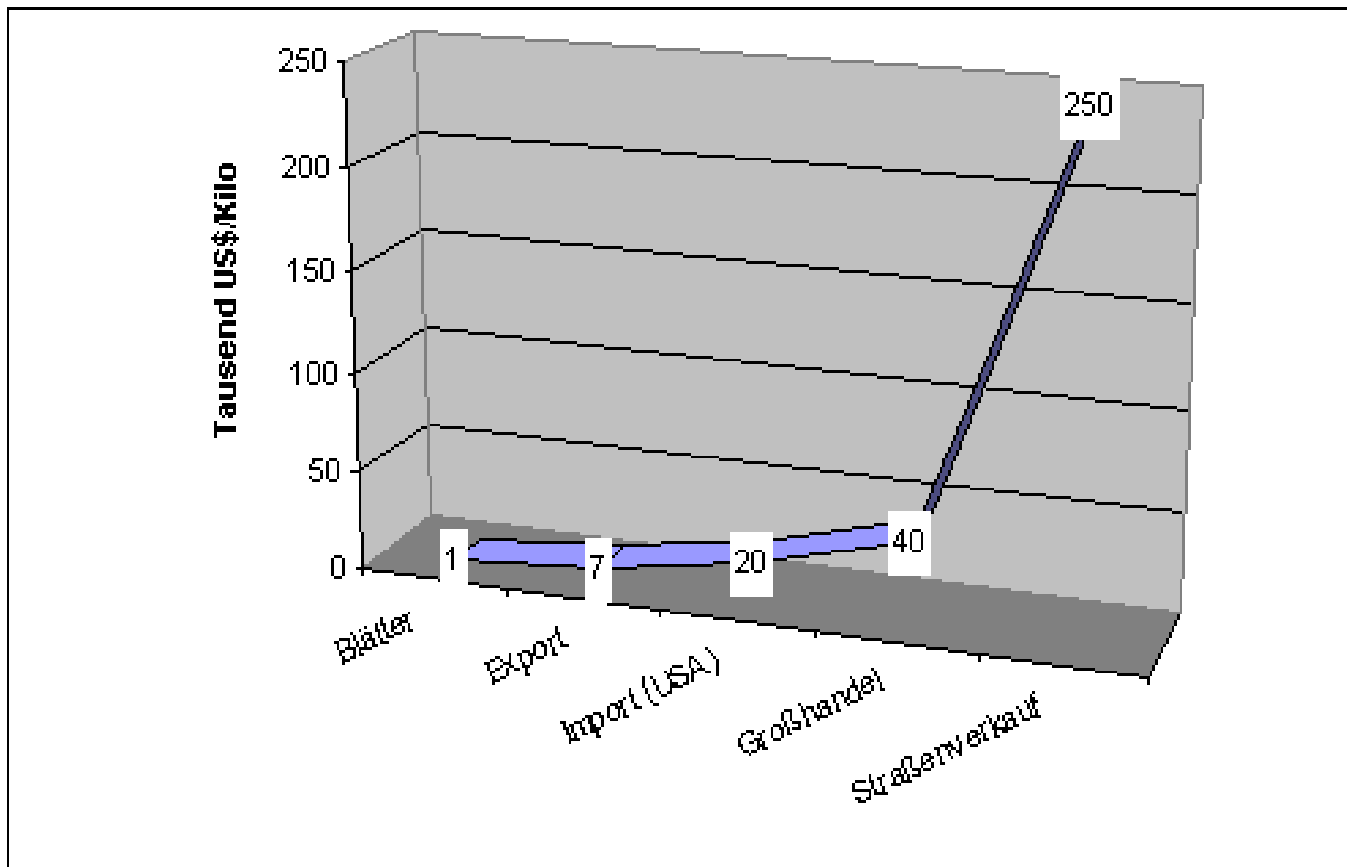
# Ökonomische Perspektive |

- **Der Drogenmarkt ist bestimmt durch unelastische Nachfrage und elastisches Angebot**
- Je stärker das ausgelöste Suchtverhalten, desto unelastischer die Nachfrage der Droge
- Enorme Gewinnspanne ist ein Grund für Elastizität des Angebots
- Somit können mittelfristige Einnahmeverluste ohne Preiserhöhungen ausgeglichen werden
- Geschätzter Weltjahresumsatz von 300 Milliarden US-Dollar = zehnfacher EU-Haushalt
- **Eigenschaften des Schwarzmarkts:**
  - Herstellung und Besitz ist weltweit illegal
  - kein Platz für normalen Markt
  - Drogen werden aber verlangt
  - Schwarzmarkt → hoher Risikoaufschlag
  - große Lukrativität des Handels mit Drogen
- **Preisentwicklung:** 90% der Wertschöpfung entfallen auf die Konsumentenländer ( Grafik)
- **Drogenkartelle** können in jeweiligen Regionen die Preise durch ihre **Monopolstellung** festsetzen

# Ökonomische Perspektive II

## Profite im Kokainhandel

Wertsteigerung eines Kilos Kokains



# Nationale Probleme – Konsumentenländer

- Betrifft stark die westlichen Industrienationen
- Europa: größte Gruppe konsumiert Cannabis  
→ nur 10% regelmäßig
- Europa:wachsender Konsum synthetische Drogen  
→ Akzeptanz bei jungen Menschen
- **Kriminalität:** Beschaffungskriminalität zur Finanzierung des eigenen Drogenbedarfs
- **Organisierte Kriminalität:** fortschreitende Etablierung, weil Infrastrukturen vom Drogenhandel für andere Zwecke wie KFZ-, Zigaretten-, Menschenhandel genutzt werden  
→ unmöglich etablierte Netzwerke zu zerschlagen
- **Korruption:** durch Profit des Drogengeschäfts können andere Stellen „eingekauft“ werden  
→ Verwicklung von Institutionen in Drogenhandel
- **Soziale Kosten:** Kosten für Strafverfolgung, Therapie-, Forschungs- und Substitutionsprogramme



# Nationale Probleme – Produktionsländer

- Betrifft Entwicklungs- und Schwellenländer
- Stellt man Summe der Erlöse aus legalen Exporten den illegalen Drogenhandel gegenüber → Wichtigkeit der illegalen Einnahmeerlöse sichtbar
- Garcia: Der Drogenhandel ist „einziges erfolgreiches multinationale Unternehmen Lateinamerikas“
- **Korruption:** Verstrickung weiter Teile von Politik, Justiz und Militärs in Drogenhandel
- **Bevölkerungswanderung:** durch Arbeitsplätze und Profitmöglichkeit → Überbevölkerung in Anbauggebiete
- **Umweltzerstörung:** Brandrodung, Chemikalieneinsatz, Einsatz von Entlaubungsmittel
- **Finanzierung bewaffneter Konflikte:** Guerillabewegungen → aus Zöllen für die im Einflussgebiet stattfindenden Transporte → ewiger Kampf um Vorherrschaft der Anbauflächen
- Hinweise auf **Beteiligung von Regierungskreisen** in Drogenhandel z.B. in Peru

# Drogenbusiness als transnationales Problem

## Charakteristika:

- Internationale Verflechtungen durch Drogentransport und Absatzmärkte
- Versuch der Einflussnahme von Industrienationen auf Anbaustaaten
- Defizite in Suchtprävention seitens Industriestaaten

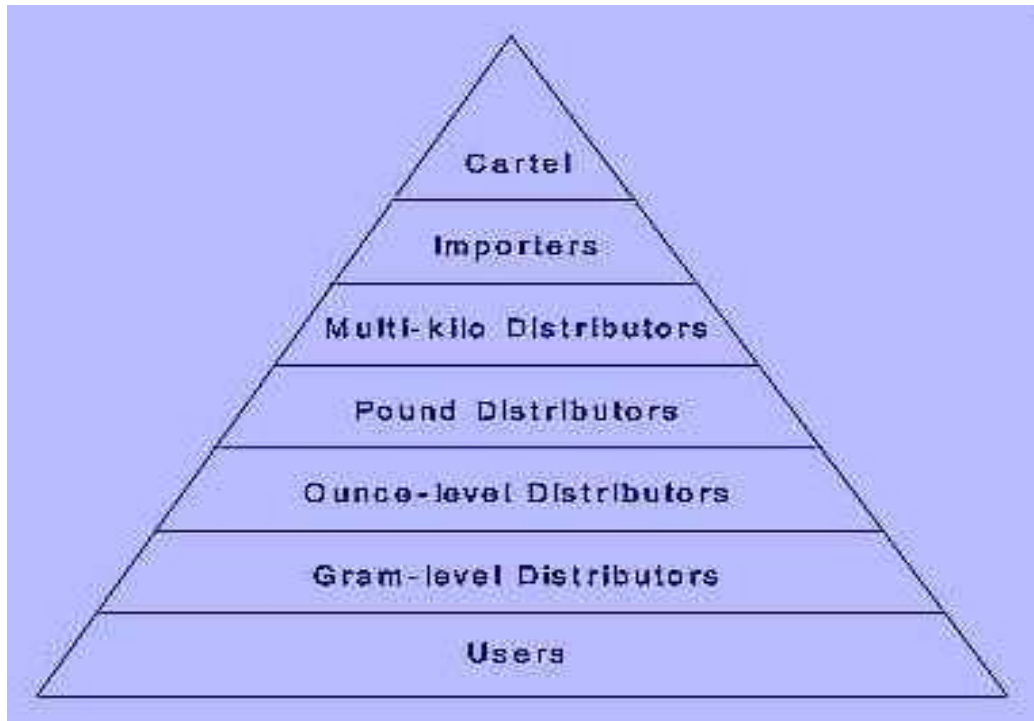
## Globalisierung:

- Trennung der Produktions- und Konsumentenländer nach Problemfelder unmöglich

Nord (Konsumländer)	Süd (Produktionsländer)
1. Konsum	1. Produktion
2. Kriminalität	2. Korruption
3. Geldwäsche	3. Geldwäsche
4. Korruption	4. Kriminalität
5. Produktion	5. Konsum

- Spiegelung der Rangfolge
  - Industriestaaten haben diese Risiken zu bekämpfen und zunehmende Produktion synthetische Drogen
  - Anstieg der Abhängigen in Anbauländern

# Drogenkartelle



- **Geldwäsche** zur „Reinwaschung“ des Bargelds:  
→ Bankenwelt in Lateinamerika, Südasien, Europa, USA ist ins Waschen von Drogengeldern beteiligt
- Investitionen von Drogengeldern in **legale Unternehmen**  
→ Transportfirmen, Chemieunternehmen, Casinos etc.
- Gefahr des **steigenden Einflusses und der Kontrolle** der Nationalökonomien in den wirtschaftlich schwachen Anbaustaaten; aber auch in Industriestaaten große Einflussphäre
- Als Wirtschaftszweig genauso auf Profitmaximierung ausgerichtet wie andere Zweige der freien Marktwirtschaft

# Auswirkungen des Nord-Süd- Konflikts

- Industriestaaten: kaum Finanzierung von strukturellen entwicklungspolitischen Maßnahmen zur Reduktion des Drogenanbaus und -handels
- Illegaler Drogenhandel als Phänomen des 20. Jh.
- repressive militärische Strategien in Anbaustaaten sind sinnlos, solange sich Konsumentennachfrage nicht entscheidend ändert
- repressive Drogenpolitik in Konsumentenstaaten bisher wirkungslos
- Richtungsänderung der Konsumnachfrage ist ausschlaggebend für Bewegungsspielraum der Anbauländer
- Dilemma der unterschiedlichen Ansätze bei Ermittlungen, Repressionen, Strafverfolgung, Präventionspolitik, entwicklungspolitischen Handlungen

# Dimension der Akteure\*

- **Primäre Akteure:**
  - handeln und beeinflussen die Entwicklung des Konfliktes auf direkte Art und Weise
  - z.B. Regierung, Paramilitärs und Guerilla-Formationen
- **Sekundäre Akteure:**
  - sind in den Konflikt verwickelt, beeinträchtigen die Entwicklung des Konfliktes jedoch nicht auf direkte Art und Weise
  - z.B. indirektes miteinbeziehen der USA
- **Tertiäre Akteure:**
  - sind nicht in den Konflikt verwickelt, aber können sich durch eine Ausweitung des Konflikts beeinträchtigt sehen
  - z.B. Nachbarstaaten des „Konfliktlandes“ befürchten eine Flüchtlingszunahme

# Literaturquellen

- Houben, Guido: Drogen in Russland. Überlegungen zu Staat. Gesellschaft, organisiertem Verbrechen und internationaler Kooperation, Mannheim, 1999, In: Url: <http://www.uni-mannheim.de/fkks/fkks21.pdf> (13.11.2003)
- N.N.: Drogenbekämpfung. Wirksame Bekämpfung des Drogenschmuggels, In: Url: <http://www.bmi.gv.at/presse/2003-05-22.asp>. (16.07.2003)
- N.N.: UNO verzeichnet Wandel im weltweitem Drogenhandel, In: Url: <http://www.afghanmania.de/aw/news/0,news,2497,00.jsp> (22.11.2003)
- N.N.: Der „War on Drugs“ am Beispiel Kolumbien, In: Url: <http://www.u-n-o.org/de/Article/243> (23.11.2003)
- Sabitzer, Werner: Wirtschaftsbremse Drogenanbau. Der Anbau illegaler Drogen trägt nicht zum Wohlstand eines Staates bei, sondern hat schwere negative Folgen für Wirtschaft und Gesellschaft, In: Öffentliche Sicherheit. Das Magazin des Innenministeriums. Nr. 5-6, 2003
- Sandole, Dennis: A comprehensive Mapping of conflict and conflict resolution. A three pillar approach, In: Url: <http://www.gmu.edu/academic/pcs/sandole.htm> (23.11.2003)
- Schmidt, Holger: Drogenhandel als transnationales Problem , In: Url: <http://www.hausarbeiten.de/rd/faecher/hausarbeit/poi/688.html> (23.11.2003)
- United Nations – Office on Drugs and Crime (Hrg.): World Drug Report 2000, In: Url: [http://www.unodc.org/unodc/de/wdr\\_executive\\_summary\\_2000.html](http://www.unodc.org/unodc/de/wdr_executive_summary_2000.html) (22.11.2003)
- United Nations – Office on Drugs and Crime (Hrg.): Global Illicit Drug Trend 2003, In: Url: [www.unodc.org/pdf/report\\_2003-06-26\\_1\\_executive\\_summary.pdf](http://www.unodc.org/pdf/report_2003-06-26_1_executive_summary.pdf) (22.11.2003)